

7 Wochen 8sam

LÄSST NACH GOTT FRAGEN

LIEBES PAAR,

sich selber, die Partnerin/den Partner, unsere Mitmenschen und die ganze Schöpfung mit Achtsamkeit zu betrachten, ermöglicht Verbundenheit untereinander. Achtsamkeitsübungen können uns daher auch öffnen für die göttliche Wirklichkeit:

Gott lässt sich in allem und allen finden, in allem, was wir erleben, im Hören und Sprechen, im Sehen und Schmecken, im Verstehen, im Gehen Gott schwebt nicht einfach über den Dingen, sondern er ist mit seiner Schöpfung untrennbar verbunden. Vor allem zeigt sich Gott in Jesus, besonders in der Art und Weise wie Jesus den Menschen begegnet.

In seinen Begegnungen finden wir eine besondere Form der Aufmerksamkeit. Jesus schaut den Menschen mit Gottes Augen an: Er bevormundet nicht, er verurteilt nicht, er schaut und hört genau hin. Jesus begegnet den Menschen mit **liebender Aufmerksamkeit***.

Am Beginn der Karwoche steht die Begegnung von Jesus mit einer Frau, die ihn mit einem kostbaren Öl salbt. Für die Jünger ist das eine totale Geldverschwendung. Jesus weist

diese Sichtweise zurück. Er lässt sich vorbehaltlos auf die Frau ein. Er spürt ihre Liebe, lässt diese zu und würdigt das Tun der Frau. Durch diese liebende Aufmerksamkeit weiß sich die Frau, deren Namen (leider) nicht bekannt ist, gesehen, wertgeschätzt und gestärkt (nachzulesen im Markusevangelium: Mk 14,3-9).

Auch auf seinem Weg in den Tod bleibt Jesus in der liebenden Aufmerksamkeit. Er gibt seiner Angst und seinen verzweifelten Fragen Raum. Doch er überlässt ihnen nicht die Herrschaft über sich, weil er zugleich die Hoffnung nicht aufgibt, dass Gott ihm mit liebender Aufmerksamkeit nahe ist. Obwohl er unmenschliche Schmerzen ertragen muss, nimmt er die Menschen um sich herum wahr: die, die ihn verleumdern und verraten ebenso wie diejenigen, die an seiner Seite bleiben. Er verurteilt nicht – ja er bittet sogar Gott, dass er seinen Feinden verzeihen möge. Sein Sterben verbindet ihn so auf eine tiefe Weise mit den Menschen und mit Gott.

Regina Oediger-Spinrath



Lass mich dich lernen,
dein Denken und Sprechen,
dein Fragen und Dasein,
damit ich daran die Botschaft
neu lernen kann,
die ich dir zu überliefern habe.

Bischof Klaus Hemmerle, 1976

IMPULSE

- | Stellen Sie sich vor, dass Gott Sie mit liebender Aufmerksamkeit anschaut. Wie fühlt sich das an?
- | In welchen Situationen nehmen Sie die liebende Aufmerksamkeit Gottes besonders wahr?

- | In welchen Situationen spüren Sie, wie die liebende Aufmerksamkeit Ihres Partners/Ihrer Partnerin Sie stärkt? Wie können Sie es achtsam zurückmelden? Tauschen Sie sich als Paar darüber aus!

- | * Das Gebet der liebenden Aufmerksamkeit von dem heiligen Ignatius von Loyola hat eine fast 500-jährige Tradition. Sie finden es z.B.

unter den Stichworten „Tagesrückblick Bistum Trier“ im Netz. Probieren Sie es einmal für sich aus.

- | Welchen Menschen können Sie in dieser Woche durch liebende Aufmerksamkeit Mut, Zuversicht, und Unterstützung geben?

Geht in euren Tag hinaus

ohne vorgefasste Ideen,
ohne die Erwartung von Müdigkeit,
ohne Plan von Gott,
ohne Bescheidwissen über ihn,
ohne Enthusiasmus,
ohne Bibliothek –
geht so auf die Begegnung mit ihm zu.
Brecht auf ohne Landkarte –
und wisst, dass Gott unterwegs

zu finden ist,
und nicht erst am Ziel.
Versucht nicht,
ihn nach Originalrezepten zu finden,
sondern lasst euch von ihm finden
(in der Armut eines banalen Lebens.)

Madeleine Delbrèl

ein Kooperationsprojekt von

ERZBISTUM KÖLN

Bistum Limburg

Erzdiözese
Freiburg

Diözese
ROTTENBURG-
STUTTGART